

Pressemitteilung 10/06

„Steigerung der gemeldeten Vorkommnisse mit Seeschiffen“

Die Bundesstelle für Seeunfalluntersuchung (BSU) in Hamburg veröffentlicht in ihrem Jahresbericht die Seeunfallzahlen für das Jahr 2005.

Es wurden insgesamt 548 schaden- oder gefahrverursachende Vorkommnisse gemeldet, erfasst und bearbeitet. Damit ist im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Meldungen von über 37 % zu verzeichnen. Die Zahl der gemeldeten Seeunfälle ist im gleichen Zeitraum um 6 Meldungen auf 122 Seeunfälle gestiegen.

Die Unfallschwerpunkte, aufgeteilt nach Seegebieten, waren 2005 in der Ostsee, dem Nord-Ostsee-Kanal und der Elbe zu finden.

Die BSU hat 2005 insgesamt 11 untersuchte Seeunfälle mit einem Untersuchungsbericht abgeschlossen.

Einen tödlichen Arbeitsunfall an Bord eines Containerschiffes hat die BSU zum Anlass genommen, auf die Gefahren von mobilen Holz- bzw. Aluminiumleitern hinzuweisen. Schwerpunktmäßig wurden dazu verschiedene Containerschiffe untersucht und eine entsprechende Sicherheitsempfehlung herausgegeben.

Die tödlichen Unfälle im Sportbootbereich haben von 13 Todesfällen im Jahre 2004 abgenommen auf jetzt 8 Todesfälle in 2005. Alle von Sportbooten ins Wasser gefallenen Personen trugen keine Rettungswesten und sind in der Folge ertrunken. Sicherheitsempfehlungen in 3 Untersuchungsberichten mit tödlichen Sportbootunfällen beziehen sich auf das eigenverantwortliche Nichttragen von Rettungswesten.

Der ausführliche Jahresbericht 2005 steht zum Herunterladen auf der Internetseite der BSU unter www.bsu-bund.de zur Verfügung.